

Stadtwerke Aulendorf

Jahresabschluss 2019

Allgemeines

Die Stadtwerke Aulendorf werden seit 08.01.1992 als Eigenbetrieb geführt. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15.01.1996 wurde die Thermalwasser- und Energieversorgung aus dem städtischen Kurbetrieb ausgegliedert und mit der städtischen Wasserversorgung zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst.

Maßgebende Rechtsgrundlagen sind das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung sowie handels- und bilanzrechtliche Bestimmungen.

Organe waren 2019 neben dem Gemeinderat der Bürgermeister.

Der Gemeinderat hatte außerdem bereits in seiner Sitzung vom 17.06.2013 beschlossen, dass künftig der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des Betriebsausschusses übernimmt. Dieser Beschluss wurde mit Wirkung zum 01.07.2013 umgesetzt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik setzte sich 2019 bis zur Kommunalwahl unter dem Vorsitz von Herrn Burth wie folgt zusammen:

Michalski, Ralf
Friedrich, Pascal
Harsch, Kurt
Dölle, Stefanie
Groll, Pierre
Thurn, Franz
Zimmermann, Konrad

Der Ausschuss für Umwelt und Technik setzte sich 2019 nach der Kommunalwahl unter dem Vorsitz von Herrn Burth wie folgt zusammen:

Dölle, Stefanie
Groll, Pierre
Gündogdu, Sahin
Harsch, Kurt
Holzapfel, Matthias
Michalski, Ralf
Friedrich, Pascal (bis 16.09.2019)
Wekenmann, Britta (ab 14.10.2019 für Pascal Friedrich)
Nassal, Beatrix
Zimmermann, Konrad

Der Betriebszweig Wasserversorgung versorgt die Kernstadt Aulendorf mit Trink- und Brauchwasser. Die Ortsteile Blönried, Tannhausen, Zollenreute sowie Teile des Kernstadtbereiches werden von der Wasserversorgungsgruppe „Obere Schussentalgruppe“ versorgt. Das benötigte Wasser wird vom Wasserversorgungsverband „Schussen Rotachtal“ mit Sitz in Aulendorf bezogen. Für den Wohnplatz Ebisweiler wird das Wasser von der Wasserversorgung „Atzenberg“ mit Sitz in Ebersbach-Musbach bezogen.

Die endgültige Abwicklung des Betriebszweiges Energieversorgung ist erfolgt. Zum Sommer 2018 wurde als weiterer Betriebszweig der Bürgerbus zu den Stadtwerken aufgenommen.

Die Wasserversorgung schließt das Jahr 2019 mit einem Ergebnis von – 16.390,72 Euro (2018: – 16.714,18 Euro) ab. Geplant war ein ausgeglichenes Ergebnis. Der Bürgerbus schließt mit einem Jahresergebnis von – 21.875,83 Euro ab. Geplant war ein Jahresverlust von 21.650 Euro.

Verlauf des Geschäftsjahres

A. Betriebszweig Bürgerbus

Beim Jahresabschluss des Bürgerbusses spiegelt sich wider, was während des Wirtschaftsjahres immer wieder angesprochen wurde: Aufgrund der neuen Situation war es nicht einfach, Ansätze zu melden, teilweise fehlten Ansätze oder wurden zu gering oder zu hoch gemeldet.

Erträge:

Geplant waren für das Jahr Erträge in Höhe von 7.700 Euro. Mit einem Ergebnis von 20.991,07 Euro gab es deutliche Mehreinnahmen. Die gesamten Erträge schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt auf:

➤ **Umsatzerlöse:**

Für Umsatzerlöse in Form von Fahrkarten wurden 2.000 Euro eingeplant, tatsächlich erzielt wurden 2.159,82 Euro.

➤ **Sonstige betriebliche Erträge:**

Für die sonstigen betrieblichen Erträge waren 5.700 Euro eingeplant. Zu diesem Ansatz ab es mit einem Ergebnis von 18.831,25 Euro deutliche Mehreinnahmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist einmal die buchhalterische Abwicklung des Zuschusses vom Bürgerbus-Verein eingebucht (Plan: 4.200 Euro, Ergebnis: 17.850,00 Euro). Hier war der Ansatz falsch berechnet.

Vom Land wurden Einnahmen für die Personenbeförderungsscheine in Höhe von 981,25 Euro erzielt.

Aufwendungen:

Für die gesamten Aufwendungen waren 29.350 Euro eingeplant. Tatsächlich gab es zu diesem Planansatz mit einem Ergebnis von 42.866,90 Euro deutliche Mehraufwendungen.

Die wesentlichen Aufwandspositionen stellen sich wie folgt dar:

➤ **Materialaufwand:**

Insgesamt waren für Materialaufwendungen 5.200 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 8.935,74 Euro gab es deutliche Mehraufwendungen zu diesem Ansatz. Alle Ansätze wurden zu knapp kalkuliert, ausgehend von den bisherigen Planungen.

➤ **Abschreibungen:**

Für Abschreibungen waren 8.000 Euro eingeplant, schlussendlich waren diese aufgrund einer saldierten Darstellung mit erhaltenen Zuschüssen deutlich reduziert auf 1.184,43 Euro (Auflösung Zuschuss Stadt).

➤ **Sonstige betriebliche Aufwendungen:**

Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 15.800 Euro eingeplant. Im Ergebnis entstanden Aufwendungen von 32.430,73 Euro und damit deutliche Mehraufwendungen. Die Ursache liegt hier in deutlichen Mehraufwendungen bei den Rechts- und Beratungskosten. Diese betragen in der Summe 18.540,56 Euro statt einem Planansatz von 3.500 Euro.

Für diese hohen Kosten gibt es zwei Gründe:

- Es wurden weitere Rückstellungen eingebucht, die nun im Jahr 2020 aufgelöst werden nach der Eingliederung und damit die künftigen Kosten senken
- Bekanntlich ist ein Mitarbeiter in der Kämmerei, der bisher für die Anlagenbuchhaltung zuständig war, von einem Tag auf den anderen ohne Übergabe ausgeschieden. Deshalb musste hier bei allen Betrieben eine Unterstützung bei der Aufarbeitung durch die WIBERA erfolgen, weil dies bisher von dem Mitarbeiter in alleiniger Unterstützung erarbeitet wurde.

Gesamtergebnis:

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Aulendorf – Betriebszweig Bürgerbus schließt mit einem Jahresverlust von 21.875,83 Euro ab. Geplant war ein Jahresverlust von 21.650,00 Euro.

Aus dem städtischen Haushalt wurde 2019 ein Zuschuss an den Betriebszweig in Höhe von 17.850,00 Euro für die Anschaffung des Busses und für den laufenden Betrieb zugeführt.

B. Betriebszweig Wasserversorgung

Höhe der Gebühren: Frischwasser: 1,95 Euro je m³

Erträge:

Geplant waren für das Jahr Erträge in Höhe von 1.025.750 Euro. Mit einem Ergebnis von 1.169.092,59 Euro gab es deutliche Mehreinnahmen. Diese resultierten aus Mehreinnahmen bei den Erlösen aus Trinkwasser (1.087.871,56 Euro statt geplant 998.650 Euro). Auf die entsprechende Erläuterung wird verwiesen.

Die gesamten Erträge schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt auf:

➤ Umsatzerlöse:

Für Umsatzerlöse wurden 1.008.850 Euro eingeplant, tatsächlich erzielt wurden 1.106.057,70 Euro und damit rund 97 T€ mehr als vorgesehen.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Erlöse aus Trinkwasser:

Eingeplant waren für den Wasserverkauf 998.650 Euro. Tatsächlich erzielt wurden mit 1.087.871,56 Euro deutlich höhere Erlöse.

Beim Betriebszweig Wasserversorgung wurden 2019 Frischwasser innerhalb der Stadt in Höhe von 373.696,26 m³ (2018: 376.462,50 m³) verkauft.

Die abgenommenen Mengen haben sich die letzten beiden Jahre wie folgt entwickelt: 2019: 457.886,00 m³, 2018: 451.657,00 m³, 2017 412.960,00 m³, 2016 419.085,00 m³, 2015: 440.508,00 m³.

Die Wasserverluste der Vorjahre (2005 – 2014) lagen durchschnittlich bei 34,60 %. Mit den vorliegenden Zahlen für die Jahre 2015 und 2016 konnten diese deutlich reduziert werden. 2015 lag der Wasserverlust bei 22,04 %, 2016 lediglich noch bei 14,74 %. 2017 konnte erfreulicherweise nochmals eine Reduzierung auf 13,60 % erreicht werden. 2018 gab es allerdings wieder eine Erhöhung auf 19,28 %. Der Grund hierfür wurde trotz Recherche nicht gefunden. 2019 gab es eine nochmalige Erhöhung auf 21,44 %. Es ist nach wie unklar, was der Grund für diese Schwankungen sind.

2016 musste aus steuerlichen Gründen die Darstellungsform bei den Sachkonten 43000 „Erlösen aus Trinkwasser“ und dem neuen Sachkonto 43010 „Wasser OSG Auszahlungen“ geändert werden. Bisher wurden die Auszahlungen, die an die OSG für ihre Wasserkunden bezahlt wurden, intern bereits im Vorfeld saldiert, um die rein städtischen Erlöse darzustellen. Künftig müssen sämtliche Umsatzerlöse an dieser Stelle ausgewiesen werden, d.h. in den genannten Umsatzerlösen sind die Erlöse aus der Kernstadt und den Teilorten enthalten. Im neuen Sachkonto 43010 beim Materialaufwand sind nun die Auszahlungen an die OSG dargestellt. Diese betragen 2019 256.966,41 Euro.

Die Einnahmen aus den Teilorten stellen für den Eigenbetrieb nur durchlaufende Gelder dar, daher hat dies auf das Jahresergebnis keine Auswirkungen.

➤ Sonstige betriebliche Erträge:

Für die sonstigen betrieblichen Erträge waren 16.900 Euro eingeplant. Dieser Ansatz wurde mit einem Ergebnis von 46.644,17 Euro deutlich überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entstanden im Wesentlichen wie folgt:

Erträge aus Nachaktivierung:

Solange ein Anlagegut im Bau ist, nicht für den Betrieb zur Verfügung steht und diese Anlage im Bau durch Darlehen finanziert werden muss, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln und den Herstellungskosten zuzuschreiben (damit erhöhen sich die Abschreibungen, die wieder der Refinanzierung dienen, nach der Inbetriebnahme). Insbesondere bei größeren Maßnahmen, bei denen die Bauzeit länger als ein Jahr dauert, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln. Für die Ermittlung des Zinsaufwands wird die durchschnittliche Investitionssumme (Anfangsbestand Geschäftsjahr und Endbestand Geschäftsjahr) herangezogen, die mit dem durchschnittlichen Zins für die Verschuldung des Eigenbetriebs im Geschäftsjahr multipliziert wird.

Diese Zinsaufwendungen stellen einen Ertrag dar, weil sie die faktischen Zinsaufwendungen für Darlehen für die Anlagen im Bau gebührenrechtlich „neutralisieren“ sollen. Da Anlagen im Bau nicht abgeschrieben werden, soll der Gebührenzahler auch erst nach Inbetriebnahme der Anlage belastet werden, weshalb diese Ertragseinbuchung notwendig ist. Hierfür war ein Planansatz von 1.500 Euro vorhanden. Im Ergebnis gab es Einnahmen von 601,97 Euro.

Die Schätzung eines Planansatzes ist hier sehr schwierig, weil bei den Maßnahmen nicht klar ist, wann diese in Betrieb genommen werden. Dies hängt stark von den Kapazitäten im Bauamt und bei den Bauunternehmen ab.

Anteilige Erstattung Verwaltungskosten OSG:

Die OSG erstattet jährlich die anteiligen Kosten für die Verwaltung der Kunden der OSG in der Stadt Aulendorf. 2019 wurde ein Teil von 2018 noch schlussabgerechnet und 2019 bereits auch. Dadurch konnten 45.764,49 Euro erzielt werden. Durch diese Erstattung wird der Verwaltungskostenbeitrag, den der Wasserbetrieb an die Stadt zu zahlen hat, reduziert und entsprechend auch die Aufwendungen für die Gebührenzahler. Mit eingerechnet werden neben den Personalkosten in der Kämmerei auch die Kosten für die Buchhaltungssoftware und den anteiligen Postversand.

Aufwendungen:

Für die gesamten Aufwendungen waren 1.025.750 Euro eingeplant. Tatsächlich gab es zu diesem Planansatz mit einem Ergebnis von 1.159.095,59 Euro Mehraufwendungen, die im Wesentlichen aus deutlich höheren Aufwendungen für die Unterhaltung des Leitungsnetzes resultieren (Plan: 140.000 Euro, Ergebnis: 215.832,30 Euro).

Die wesentlichen Aufwandspositionen stellen sich wie folgt dar:

➤ **Materialaufwand:**

Insgesamt waren für Materialaufwendungen 750.200 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 846.665,05 Euro gab es erhebliche Mehraufwendungen zu diesem Ansatz. Grund für diese Mehraufwendungen ist wie bereits erläutert die höheren Aufwendungen für die Unterhaltung des Leitungsnetzes.

Die Materialaufwendungen teilen sich seit 2014 auf in „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ und „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“, entsprechend der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung, was die Transparenz innerhalb des Jahresabschluss deutlich verbessern soll.

Im Bereich „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ waren Mittel in Höhe von 563.000 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 591.335,24 Euro gab es hier im Mehraufwendungen.

Diese resultieren aus höheren Abnahmezahlen vom Wasserversorgungsverband.

Im Bereich „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“ waren Mittel in Höhe von 187.200 Euro eingeplant. Zu diesem Planansatz gab es mit einem Ergebnis von 255.329,81 Euro Mehraufwendungen.

Die wesentliche Position hier ist die Unterhaltung des Leitungsnetzes. Hier gab es einen Ansatz von 140.000 Euro, der mit einem Ergebnis von 215.832,30 Euro deutlich überschritten wurde. Die Ausgaben auf diesen Sachkonten sind abhängig davon, wie viele Rohrbrüche bzw. Defekte an den Schachtarmaturen stattfinden. Außerdem sind die Reparaturkosten auch abhängig davon, wie viel Aufwand es ist, den jeweiligen Rohrbruch zu reparieren (großer/kleiner Rohrbruch, in der Straße/im Grünbereich...). Zudem war der Ansatz zu knapp kalkuliert.

➤ **Abschreibungen:**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Planansatz von 110.600 Euro auf 122.612,74 Euro.

➤ **Sonstige betriebliche Aufwendungen:**

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gab es Mehraufwendungen von 35.084,56 Euro im Vergleich zum Planansatz (2019: 143.350 Euro, Ergebnis: 178.434,56 Euro).

Für diese Mehraufwendungen gibt es zwei Ursachen:

- Rechts- und Beratungskosten auf dem Sachkonto 59700: Anstatt der geplanten 18.000 Euro wurden 36.127,41 Euro benötigt. Es wurden weitere Rückstellungen eingebucht, die nun dem Folgejahr zu Gute kommen. Enthalten sind hier Rechnungen für die Gebührenkalkulation, den Jahresabschluss und für die Wasserstreitigkeiten. Diesbezüglich wurde auch kein Planansatz gemeldet. Zudem gab es auch hier wie beim Bürgerbus die Problematik des ausgeschiedenen Mitarbeiters.
- Investitionszuschuss Wasserversorgungsverband Atzenberg: Es wurde im Vorfeld der Planung zu spät bekannt, dass ein Investitionszuschuss zu leisten ist. Dieser wurde deshalb im Nachgang eingeplant und geleistet. Er belief sich auf 19.500,00 Euro.

➤ **Zinsaufwendungen:**

Für Zinsen aus Darlehen wurden Aufwendungen in Höhe von 21.127,24 Euro geleistet. Dies entsprach auch ungefähr dem Planansatz von 21.300 Euro.

Für die steuer- und handelsrechtliche notwendige Verzinsung der Rückstellung wurden 93,00 Euro benötigt.

Gesamtergebnis:

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Aulendorf – Betriebszweig Wasserversorgung schließt mit einem Jahresverlust von 16.390,72 Euro ab. Geplant war ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Aus dem städtischen Haushalt wurde 2019 kein Zuschuss an den Betriebszweig zugeführt.

Folgende Investitionen wurden bei der Wasserversorgung 2019 getätigt (laut gesetzlicher Regelung sind alle Investitionen aufzuführen, unabhängig von der Höhe der geleisteten Zahlungen):

Poststraße WL Hauptleitung	88.158,00 €
Hydrant Ebisweilerstraße - Schieberkappen setzen	1.182,72 €
Zaunanlage Hochbehälter Katzensteig	8.076,55 €
Poststraße Hausanschlussleitungen	163,20 €
Grundstücksanschluss Ebisweilerstr. 22-28	1.630,31 €
Desinfektionsanlage für Standrohre	4.836,30 €
Sanierung Hauptstraße	168,90 €
Sanierung Breiteweg	118,77 €
Verlegung Wasserleitung Schulgässle-Hotel Rad	24,38 €
Michel-Buck-Straße-Lückenschluss	2,45 €
BG Buchwald - Erschließung	12.605,17 €
BG Laurenbühl II - Erschl. ehem. Spielplatz	1.497,37 €
Schulgässle - Erneuerung AZ-Leitung	5.440,89 €
Sanierung Mühlbach Bachstraße-Gerbergasse	1.350,04 €

Der Gesamtbetrag der Investitionen belief sich damit auf 125.255,05 Euro.

Der **Darlehensstand** des Betriebszweigs Wasserversorgung beträgt zum 31.12.2019 1.027.635,96 Euro.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung:

Zum Eigenbetrieb gehören folgende Grundstücke oder grundstücksgleichen Rechte:

- Grundstück Hochbehälter Buchwald mit Erweiterungsgrundstück
- Grundstück Hochbehälter Katzensteig mit Erweiterungsgrundstück

Durch den Verkauf der Energiezentralen und der Thermalwasserquelle wurde auch das Grundstück der Thermalwasserquelle mit der Flurstücksnummer 531/1 in Tannhausen mitverkauft.

Im Eigenbetrieb ist kein Personal beschäftigt.

Entwicklung des Eigenkapitals:

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Wasserversorgung betrug zum 31.12.2018 2.191.115,81 Euro. Durch den Jahresverlust hat sich dieses zum 31.12.2019 auf 2.174.725,09 Euro reduziert.

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Bürgerbus betrug zum 31.12.2018 – 10.593,05 Euro. Durch den Jahresverlust hat sich dieses zum 31.12.2019 weiter auf 32.468,88 Euro reduziert.

Entwicklung der Rückstellungen:

Die Rückstellungen des Betriebszweigs Wasserversorgung betragen zum 31.12.2018 35.854,00 Euro erhöht. Diese haben sich zum 31.12.2019 auf 36.057,00 Euro erhöht.

Die Rückstellungen des Betriebszweig Bürgerbus betragen zum 31.12.2018 3.000,00 Euro. Zum 31.12.2019 haben sich diese auf 6.000 Euro erhöht.

Ertragslage:

Die Ertragslage war beim Betriebszweig Wasserversorgung konstant.

Mengen- und Tarifstatistik:

Beim Betriebszweig Wasserversorgung wurde 2019 373.696,28 m³ abgegeben. Die Menge blieb damit im Verhältnis zu 2018 mit damals 376.462,50 m³ konstant.

Ausblick

Im Bereich der Wasserversorgung wird auch in den kommenden Jahren die weitere Abarbeitung des Sanierungsstaus im Vordergrund stehen. Der Betriebszweig Bürgerbus wurde zum 01.01.2020 in den städtischen Haushalt eingegliedert.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

Aulendorf, den 10.10.2020



Matthias Burth
Bürgermeister